

Vorlage, DS-Nr. 2021/1095/1

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	12.05.2021			

Betreff: Neue (Straßen-/Stadt-) Bäume braucht die Stadt
hier: Antrag DIE FRAKTION vom 02. Januar 2021

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt, das Stadtgrün in Troisdorf zukunftsfähig zu machen, indem für zukünftige Ersatz- und Neupflanzungen im Stadtgebiet die in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten, klimarobusten und insektenfreundlichen Baumarten zur Anwendung kommen sollen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den städtischen Töchtern die Liste zur Verfügung zu stellen, damit dort ebenso gehandelt werden kann.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Um den Baumbestand im Troisdorfer Stadtgebiet unter sich verändernden klimatischen Bedingungen überlebensfähig und somit zukunftssicher zu machen, wurde die Verwaltung mit der Erstellung einer Zukunftsliste für die Baumartenauswahl für Neu- und Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen beauftragt. Da das Thema auch für andere Grünbereiche relevant ist, hat die Verwaltung zusätzlich zu Straßenbäumen auch Bäume, die sich für Grünanlagen, Parks und Privatgärten eignen, in die Betrachtung einbezogen. Zudem sind nicht nur die städtischen Bäume betroffen. Deshalb können auch Empfehlungen für Ersatzpflanzungen gemäß der Baumschutzsatzung abgeleitet werden.

Das Ziel bei der Wahl geeigneter Baumarten liegt darin, standortgerechte Arten zu finden, ohne die Artenvielfalt zu reduzieren. Bei der Bewertung der Baumarteneignung für die Aufnahme in die 'Zukunftsbaumliste Troisdorf' wurden deshalb neben den Kriterien der Anpassung an Klimaveränderungen (Trockenheit, Hitze) auch die Eignung der Baumarten als Bienenweide bzw. als Insektennahrung zugrunde gelegt.

Die Erstellung der Zukunftsliste basierte ursprünglich wie im Antrag gefordert auf der Düsseldorfer Baumliste. Nach dieser Liste war allerdings unter den als *sehr gut* eingestuften Baumarten bei der Bienenweide keine Baumart, und unter denen mit der Bewertung *gut* als Bienenweide nur wenige Arten, die als Straßenbaum geeignet

sind. Eine Reihe von Bäumen wurden in Düsseldorf als Straßenbäume gar nicht getestet. Feldahorn und Zierapfel wären die einzigen beiden Baumarten, die gemäß der Düsseldorfer Liste in Straßen gepflanzt werden könnten. Dabei eignen sich Zieräpfel aufgrund der geringen Wuchshöhe nur sehr bedingt für kleinere Straßen. Eine Beschränkung auf Feldahorn und Zierapfel würde außerdem dazu führen, dass etwa 10% höhere Anschaffungskosten bei den Straßenbäumen zu veranschlagen wären. Auch gestalterisch macht dies keinen Sinn.

Deshalb wurden die Ergebnisse weiterer Untersuchungen und Zukunftsbaumlisten hinzugezogen, wie die Kölner Baumartenliste, die GALK–Straßenbaumliste sowie die in den vergangenen Jahren gesammelten, eigenen Erfahrungen in Troisdorf mit verschiedenen Baumarten. Aus diesen Listen wurde eine große Gesamtliste erstellt, die in zwei Schritten nach den Kriterien *Eignung als Bienenweide bzw. Insektennahrung* sowie *Trockenheits- und Hitzeresistenz* analysiert wurden. Baumarten, die diese beiden Kriterien erfüllen, wurden dann nach ihrer Eignung als Straßenbäume oder Anlagenbäume für Parks und Grünflächen unterschieden. Die Bewertung der Eignung basiert auf Empfehlungen der GALK und eigenen Erfahrungen in der Stadt Troisdorf.

Die daraus resultierende Liste von Zukunftsbäumen für Straßen in Troisdorf findet sich in Anlage 1, für Parks und Grünanlagen in Anlage 2. In Anlage 2 stehen ebenfalls die Empfehlungen für Ersatzpflanzungen der Baumschutzsatzung. Die Ergebnisse in Kürze:

1. Straßenbäume

In den Troisdorfer Straßen und auf Parkplätzen sind gegenwärtig über 6100 Straßenbäume erfasst. Die Bäume teilen sich in über 100 Arten / Sorten auf. In Tabelle 1 sind die Hauptbaumarten angeführt. Den Hauptanteil macht der Spitzahorn mit knapp 20 % aus, der aber zu vielen Problemen führt, da die Wurzeln oberflächennah verlaufen und Schäden verursachen. Daher sollte Spitzahorn, unabhängig von seiner Eignung als Klimabaum, zukünftig nicht mehr eingesetzt werden.

Baumart	Anzahl	Anteil
<i>Acer platanoides</i> , Ahorn, div. Sorten	1185	19,38%
Linde (davon <i>Tilia cordata</i> div Sortern mit 10,6 %)	869	14,21%
<i>Fraxinus excelsior</i> , Esche, div. Sorten	447	7,31%
<i>Carpinus betulus</i> , Buche, div. Sorten	435	7,11%
<i>Crataegus</i> div. Sorten (davon <i>C. laevigata</i> mit 4%)	395	6,46%
<i>Acer campestre</i> , Feldahorn	307	5,02%
<i>Acer pseudoplatanus</i> , Bergahorn, div. Sorten	304	4,97%
<i>Corylus colurna</i> , Baumhasel	256	4,19%
<i>Pyrus calleryana</i> 'Chanticleer', Chinesische Wildbirne	153	2,50%
<i>Platanus x hybrida</i> , Gewöhnliche Platane	148	2,42%

Tabelle 1: Die derzeit häufigsten Baumarten in Troisdorfer Straßen

Die Linden umfassen derzeit gut 14 % der Straßenbäume, wobei die Winterlinde einen Großteil ausmacht. In der Düsseldorfer Liste werden Linden nicht empfohlen,

da Linden in Düsseldorf etwa 40 % des Baumbestandes in den Straßen ausmachen. Das sollte auf Troisdorf nicht übertragen werden. Hier bietet es sich an, mehr Kaiserlinden zu pflanzen, da sie trockenheitstoleranter sind und zu einem späteren Zeitpunkt blühen als Winterlinden.

Baumarten wie Eschen der Art *Fraxinus excelsior* (7,3%), Bergahorn (5%), Baumhasel (4,2 %) und Platanen (2,4%) sollten nicht weiter gepflanzt werden, da sie entweder zunehmend mit Krankheiten befallen sind oder wie die Platane oft zu großen Problemen führen. Diese Arten machen gegenwärtig insgesamt 19 % des jetzigen Bestandes an Straßenbäumen aus.

Die erarbeitete Zukunftsbaumliste für Straßenbäume in Anlage 1 beinhaltet 46 Arten, die sowohl hitze- und trockenheitstolerant sind als auch gut oder sehr gut als Bienenweide/Insektennahrung geeignet sind. Sehr gut geeignet sind hier Ahornarten, allen voran der Feldahorn, aber auch Linde, Mehlbeere sowie verschiedene Rot- und Weißdornarten.

2. Grünanlagenbäume

Für die Anlagenbäume (Anlage 2) ergibt sich mit 121 geeigneten Zukunftsarten eine deutlich höhere Auswahl als für Straßenbäume. Auch hier dominieren die Ahorn-Arten, mit dem Feldahorn genauso wie dem Spitzahorn. Grundsätzlich sind verschiedene Obstsorten auch als Anlagenbäume geeignet, angefangen von der Vogelkirsche über die Birne, der Zierapfel, die Pflaume, bis hin zu verschiedenen Apfelbaumarten. Auch Kastanienarten und Unterarten der Eiche sind in der Liste zu finden.

Von den 121 geeigneten Anlagenbaumarten werden 73 für Ersatzpflanzungen im Rahmen der Baumschutzsatzung für geeignet erachtet. Hierbei ist zu beachten, dass die Bäume nicht zu groß werden, da sie in die normalen Hausgärten passen müssen. Außerdem sollten sie nicht zu bruchanfällig sein und idealerweise keine Allergien auslösen (wie z.B. die Birke es oft tut).

Generell ist zu beachten, dass durch den gewünschten Fokus auf die Insektenfreundlichkeit nur die Bäume auf ihre Klima-Eignung hin bewertet wurden, die in den berücksichtigten Listen als sehr gut (++) und gut (+) hinsichtlich der Bienenweide / Insektennahrung eingestuft sind. Bei umgekehrter Kriterienfolge (1. Klima-Eignung und 2. Insektenfreundlichkeit) wären die Ergebnisse u.U. anders. Weiterhin ist die Einstufung, ob Bäume Bienen – oder Insektennahrung liefern in den verwendeten Grundlagenlisten teilweise sehr unterschiedlich, so dass konkrete Aussagen mitunter schwierig zu treffen sind. Außerdem gibt es etliche mögliche Baumarten mit Klima-Eignung, für die aber keine Informationen zur Insektenfreundlichkeit vorliegen. Diese wurden zunächst nicht weiter berücksichtigt.

Der Einsatz der identifizierten Zukunftsbaumarten bei Ersatz- und Neupflanzungen macht aus Sicht der Verwaltung immer dann Sinn, wenn das vorherrschende Straßenbild oder Anlagenbild davon nicht beeinträchtigt wird. Sofern ein einheitliches Bild in der Straße vorliegt, wie z.B. bei der Lindenallee in Spich oder den Straßenzügen mit Weißdorn in FWH oder Troisdorf-West, sollte möglichst mit derselben Baumart nachgepflanzt werden, um das Erscheinungsbild zu wahren.

In allen anderen Fällen stehen der Anwendung der Zukunftsliste für Stadtbäume keine fachlichen Einwände entgegen.

Die Listen ergeben sich aus dem Kenntnisstand vom April 2021. Der Klimawandel und seine Auswirkungen schreiten fort und werden weitere und neue Erkenntnisse mit sich bringen. An der Entwicklung neuer, klimaverträglicher Sorten wird permanent gearbeitet, neue Krankheiten und Schädlinge werden hinzukommen. Daher wird es erforderlich sein, die Listen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und zu aktualisieren.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter